

» KINDERPORNOGRAFIE

„Strafen sind lächerlich gering“

„Kinderpornografie ist kein Kavaliersdelikt“, ärgern sich Experten über Gesetzeslage.

Ulli Wright und Doris Lang

SPITZMARKE - „Wenn man die Gräueltaten sieht, die diese Menschen Kindern antun, dann kann man nicht mehr ruhig schlafen“, schildert der international tätige Sexual-Sozialforscher Rainer König-Hollerwöger seine Erfahrungen bei verdeckten Ermittlungen im Bereich von Kinderpornografie.

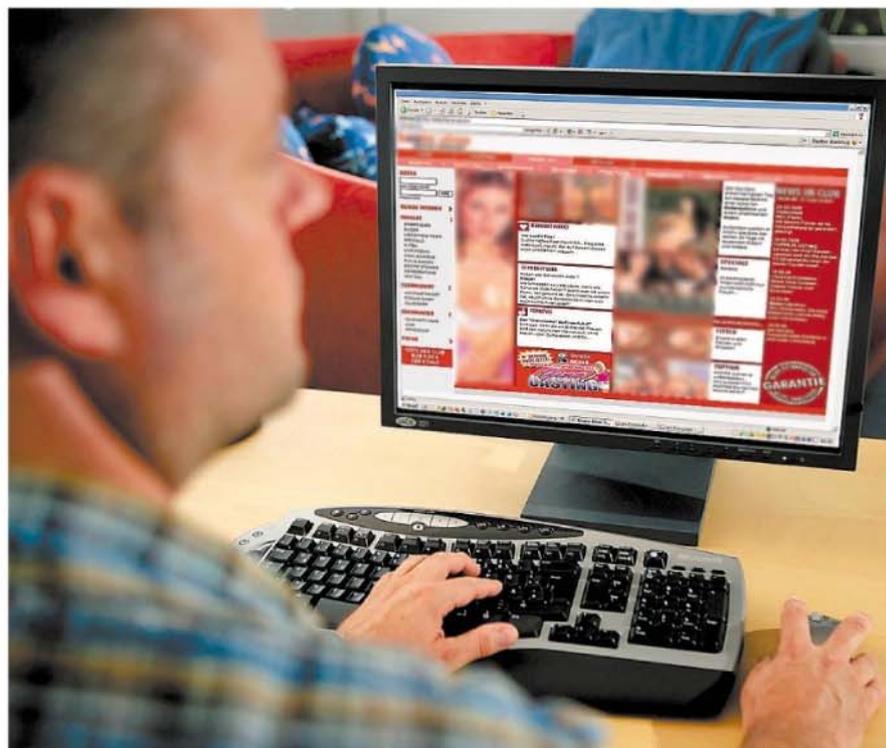
Am Freitag wurde bekannt, dass den heimischen Behörden ausgehend von einer kroatischen Internetseite der bisher größte Schlag gegen Kinderpornografie gelungen ist. 189 Männern konnte im Zuge der Operation „Sledgehammer“ der Besitz oder die Weitergabe von obszönen Aufnahmen nachgewiesen werden. Fast ein Drittel der Beschuldigten stammt aus Wien, auch in Niederösterreich und in der Steiermark sowie in Oberösterreich gibt es eine große Zahl an Beschuldigten. „180 verdächtige Fälle wurden in Oberösterreich

bekannt, in 60 Fällen haben die Beschuldigten Bildunterlagen heruntergeladen. Das konnte bei Hausdurchsuchungen festgestellt werden“, sagt Sicherheitsdirektor Alois Lißl. Die Tatverdächtigen wurden angezeigt.

60 Fälle alleine in OÖ

„Wir haben es mit Männern im Durchschnittsalter zwischen 20 und 40 Jahren zu tun, die teilweise verheiratet sind und größtenteils recht zurückgezogen leben“, so der Kriminalist. Operation „Sledgehammer“-Ermittlungsleiter Harald Gremel vom Bundeskriminalamt erklärte bei einer Pressekonferenz, dass unter den beschuldigten Männern Politiker und Lehrer genauso wie Ärzte, ein Anwalt und Beamte sind.

Das passt auch genau in das Bild, das Sexualforscher Rainer König-Hollerwöger kennt: „Die Konsumenten von Kinderpornos reichen vom Uni-Professor bis zum einfachen Arbeiter. Wobei



Ab 1. Juni wird der Zugriff auf eine pornografische Darstellung Minderjähriger im Internet strafbar sein. Das wurde am Mittwoch im Nationalrat beschlossen.

Foto: Waldhäusl

höhere Bildungsschichten durchaus einen starken Hang dazu haben.“ Was die Opfer betrifft, so zeigte das Material der kroatischen Internetseite durchwegs Kinder unter zwölf Jahren aus den USA und Paraguay. Ein noch unbekanntes Mädchen dürfte erst fünf bzw. sechs Jahre alt sein.

„Im schlimmsten Fall handelt es sich bei den Tätern um den eigenen Vater.“

**RAINER KÖNIG-HOLLERWÖGER
SEXUAL-SOZIALFORSCHER**

„Es werden aber auch in Österreich und Deutschland grässliche Kinderpornos hergestellt. Meistens stehen die Täter in einem Naheverhältnis zu den Kindern, im schlimmsten Fall handelt es sich um die eigenen Väter“, weiß König-Hollerwöger. Lächerlich gering sind seiner Meinung nach die Strafen für ein derartiges Vergehen. „Meistens sitzen die Täter nicht länger als ein

Jahr. Das darf man nicht als Kavaliersdelikt sehen“, so der Wissenschaftler. Genau so sieht das die Kinder- und Jugendanwältin vom Land OÖ, Christine Winkler-Kirchberger. „Um Maßnahmen treffen zu können, muss die Thematik auf EU-Ebene angegangen werden“. Für die Herstellung von Kinderpornos, die Verbreitung und die Überlassung von Material gibt es laut Winkler-Kirchberger Freiheitsstrafen von bis zu drei Jahren.

Ministerin nimmt Kampf auf

Maßnahmen im Kampf gegen die Kinderpornografie hat Justizministerin Claudia Bandion-Ortner aufgegriffen. „Am Mittwoch wurde das zweite Gewaltsschutzpaket im Nationalrat beschlossen. Demnach wird künftig bereits der Zugriff auf eine pornographische Darstellung Minderjähriger im Internet strafbar sein. Das Gesetz wird mit 1. Juni 2009 in Kraft treten“, erklärt Bandion-Sprecher Paul Heffele.

ZUM THEMA

■ **Kinderpornografie.** Im Vorjahr gingen 5238 Hinweise auf Kinderpornografie im Internet bei der Meldestelle des Bundesministeriums für Inneres ein. Verglichen mit dem Jahr 2007 bedeutet dies eine Steigerung um 70 Prozent. Die Aufklärungsquote von Kinderpornografie im Internet lag 2008 bei 88,1 Prozent. Wissenschaftliche Studien gehen davon aus, dass etwa bei einem Prozent der Männer eine pädophile Neigung vorliegt.

■ **EU-Initiative.** Anfang März dieses Jahres setzte die EU-Kommissionen einen weiteren Schritt, um der Kinderpornografie im Internet den Kampf anzusagen: 427.000 Euro sollen dazu investiert werden.

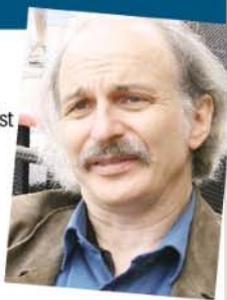
■ **Meldestelle.** Wenn Sie im Web Texte oder Bilder entdecken, die Sie als „Kinderpornografie“ bezeichnen würden, melden Sie sich beim Bundesministerium für Inneres, BKA, Meldestelle Kinderpornografie. E-Mail: meldestelle@interpol.at

ZUR PERSON

■ Rainer König-Hollerwöger.

Der gebürtige Gmundner ist als Sozial-Sexualforscher international tätig. Zudem ist der 51-Jährige Präsident vom „Institut für psychosoziale Fragen“, kurz IPS in Wien. Er schrieb die Bücher „Kind sein im Würgegriff sexueller Gewalt“ und „Grenzstrich Österreich-Tschechien“.

www.ips.at



INHALT

CHRONIK

Härtere Strafen für Kinderpornos

Nach dem Bekanntwerden des jüngsten abscheulichen Kinderporno-Falles im Internet, in den rund 60 Oberösterreicher verwickelt sind, wird der Ruf nach härteren Strafen für Konsumenten laut. **Seite 8**

SPORT

Skifliegen: Adler siegen souverän

Österreichs Weltmeister-Team mit Martin Koch, Wolfgang Loitzl, Thomas Morgenstern und Gregor Schlierenzauer hat den Skiflug-Mannschaftsbewerb am Samstag in Vikersund souverän gewonnen. **Seite 24**

POLITIK

Lehrer fürchten Versetzungen

Durch den Sparkurs der Regierung befürchtet AHS-Gewerkschaftschef Franz Andexlinger, dass auch langgediente Lehrer an weit entfernte Schulen versetzt werden könnten. **Seite 31**

RUBRIKEN

Leserbriefe	Seite 21
Österreich	Seite 24
Politik	Seite 28
Wirtschaft	Seite 34
Kultur	Seite 38
Wetter	Seite 47
Sport	Seite 48
Impressum	Seite 21

» UMWELT

Der neue Weg zur Energiespargemeinde

77 Salzkammergut-Gemeinden wollen bereits bei Selbstanalyse über Internet mitmachen und mit ihren Bürgern Energie sparen.

Thomas Winkler

OBERÖSTERREICH - „Unsere Gemeinden sollen zu Energiespargemeinden werden“, lautet das Ziel der jüngsten Initiative des Mister Energy Wolfgang Neumann, Gründer des weltweit bedeutendsten Umweltpreises Energy Globe und Erfinder der Energiesparmesse in Wels. Das von Neumann entworfene Konzept für ein gezieltes gemeinsames Vorgehen soll den Gemeinden und Bürgern Geld sparen, den lokalen Betrieben zusätzliches Geschäft und der Umwelt einen geringeren Kohlendioxid-Ausstoß bringen.

Vollbetrieb ab Juni

In jeder am Projekt teilnehmenden Gemeinde wird nach der Gründung einer Unterstützungsplattform, der Bildung einer Arbeitsgruppe und der entsprechenden Information der Bürger die aktuelle Energiesituation erhoben. Das funktioniert ohne großen Aufwand über die Energy-Globe-Homepage www.energyglobe.com/de_AT/. Jedes Gemeindeglied kann auf der Internet-Seite bereits jetzt durchchecken, wie viel

Energie sein Haus und die vorhandenen Haushaltsgeräte verbrauchen. Dazu gibt's Informationen, welche Verbesserungen möglich sind. Bis Juni soll es den Check auch für Wohnungen, Wirtschaftsbetriebe und öffentliche Bauten wie Schulen oder Kindergärten geben.

„Jede Gemeinde kann auf jeden Fall 30 bis 50 Prozent an Energie einsparen.“

WOLFGANG NEUMANN

Alle in einer Gemeinde eingegebenen Daten werden für eine Analyse zusammengeführt. „Dann sieht man wie viele alte Heizkessel es gibt, wie viele Dachböden schlecht gedämmt sind. Die Daten sind jedoch geschützt, der

eine Nachbar kann nicht nachschauen, wie viel Energie der andere verbraucht oder Ähnliches“, versichert Neumann.

Danach können die Verantwortlichen in der Gemeinde gemeinsam mit Energieberatern Einsparpotenziale suchen und auch die Möglichkeiten für den Einsatz erneuerbarer Energieträger (Solaranlagen, Pelletsheizkessel, Wärmepumpen) ausloten. Die Energie AG will dafür Experten beistellen. „Jede Gemeinde kann auf jeden Fall 30 bis 50 Prozent an Energie einsparen“, ist sich Neumann sicher.

Gemeinsamer Einkauf

Damit Sparmaßnahmen günstig umgesetzt werden können, ist angedacht, dass etwa Dämmmaterialien von Hausbesitzern gemeinsam über die Gemeinde eingekauft werden.

Eine Erstpräsentation des Energiespargemeinden-Konzepts im Salzkammergut überzeugte die anwesenden Bürgermeis-

The screenshot shows the Energy Globe website interface. At the top, there's a logo for Energy Globe. Below it, there are navigation tabs for 'Home', 'News', and 'Bauen & Sanieren'. The main content area features a 3D cutaway illustration of a house with various energy-saving components highlighted. At the bottom of the screenshot, there are buttons labeled 'Gemeinde' and 'Neu'.

ter, berichtet Horst Gaigg vom Technologiezentrum Gmunden. 77 Gemeinden wollen bereits mitmachen. „Wir haben vollen Rückenwind, das Thema wird auf Gemeinde-Homepage und in Gemeinde-Zeitungen intensiv behandelt“, so Gaigg.

® Im Internet

Infos zur Initiative „Energiespargemeinde werden – so geht's“ auf: www.energyglobe.com/de_AT/

BIOMASSE

■ **Auf die Vorteile** von Biomasse wollen das Klimabündnis ÖÖ und die öö. Umweltakademie, unterstützt vom Land ÖÖ am „Tag der Biomasse“ hinweisen. So werden CO₂-Emissionen vermieden und regionale Arbeitsplätze geschaffen. Biomasse wächst nach und es gibt keine Versorgungsschwierigkeit.

■ **Am 20. und 21. März** sind oberösterreichweit Kraftwerke während eines „Tags der offenen Tür“ geöffnet. Der „Tag der Biomasse“ ist ein Teil einer Veranstaltungsreihe, die mit dem „Tag der Sonne“ (15. 5./16. 5.) und mit dem „Tag des Wassers“ (28. 5.) ergänzt wird. www.klimabuendnis.at



Energy-Globe-Gründer Wolfgang Neumann. Foto: GEG